



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.

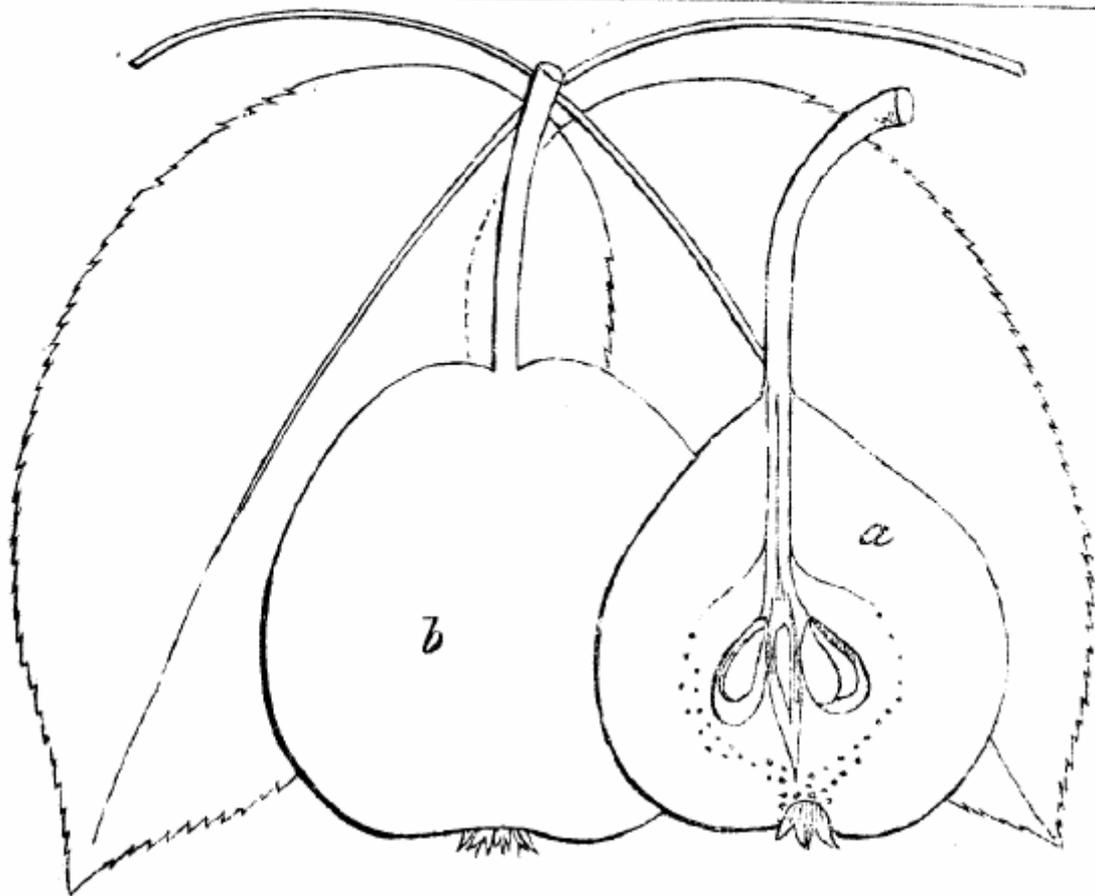


Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.

No. 267. Dearborn's Sämling. Die I, 2. 1.; Luc. II, 2, 1a (b); Jahrb II, 1.



Dearborn's Sämling. Downing (Dearborn). *. Mitte, oft Ende Aug.

Heimath und Vorkommen: Ist eine amerikanische, in Amerika sehr geschätzte Tafelfrucht, die, nach Downings Nachricht, erzogen wurde von einem Herrn H. A. S. Dearborn zu Boston, ums Jahr 1818. In meiner Gegend war sie nur von geringer Güte. Downing nennt sie eine wahrhaft treffliche frühe Birne ersten Ranges, und sagt, daß sie sehr reichlich trage, in jedem Boden gedeihe und eine der beliebtesten frühen Birnen sei. Auch Lougard in seinem Tableau, Rouen 1852, S. 8 setzt sie in den 1sten Rang. Mein Reis erhielt ich von dem verstorbenen Bornmüller zu Suhl, einem eifrigen und sorgfältigen Pomologen, und stimmte die Frucht mit Downings kurzer Beschreibung so weit, daß ich nicht zweifeln kann, die rechte Sorte zu haben.

Literatur und Synonyme: Downing S. 336 unter obigem Namen. — Lond. Catal. S. 134 Nr. 178 bezeichnet sie als vom ersten Range für die Tafel und reisend im Sept., mit dem Beisatz Allied to the white Doyenné, wovon fast etwas zweifelhaft ist, ob die rechte Frucht vorlag. Kommt in Catalogen öfter vor, meist bloß der Name; der Bildvorder Catalog und Leroy zu Angers setzen sie in den ersten Rang und die Reife in Aug. Downing allegirt noch Mannings Werk, in dem sie vorkomme.

Gestalt: Downing bezeichnet sie als freiselförmig, der Lond. Catal. umgekehrt eiförmig und ist Downings Figur, welche oben sub b beigezeichnet ist, nicht ganz freiselförmig. Ich erbaute sie in drei Erndten auf gesundem Probezweige 1857, 1859 und 60 nicht größer, als obige Figur a, die sehr freiselförmig ist; manche Früchte standen auch zwischen Eiform und Kreiselform. Größe bei mir 2" breit, 1 $\frac{3}{4}$ " hoch. Der Bauch sitzt mehr nach dem Kelche hin, um den sie sich so zurundet, daß sie bald gut aufsteht, bald nicht aufstehen kann, wenn auch der Kelch etwas vorsteht. Nach dem Stiele nimmt sie ohne merkliche Einbiegungen ab, und endigt nur etwas abgestumpft, oder es ging bei mir auch der Stiel aus der Spitze fast heraus. Bei gut gewachsenen Früchten ist der Bauch schön rund.

Kelch: etwas hartschalig, doch in seiner Vollkommenheit mit feinen Ausschnitten ziemlich aufliegend, sitzt flach vertieft, oft fast oben auf.

Stiel: stark, holzig, 1 $\frac{1}{4}$ " lang, oft etwas länger, bald gerade, bald etwas gebogen, doch wenig zur Seite gebogen, sitzt in enger flacher, von einigen Beulen gebildeter Höhle (wie bei mir auch öfter vorkam), oder wie eingesteckt.

Schale: fein, glatt, vom Baume gelblich grün, (Skin very smooth, clear light yellow, Downing) in der Reife hellgelb mit noch grünlichen Stellen. Röthe fehlt; Punkte fein, fallen nicht in's Auge; Rost angesprengt, um den Kelch meist etwas Ueberzug davon.

Fleisch: fein, schmelzend, bei mir von gezuckertem, doch ziemlich gewürzlosen Geschmack. Downing sagt: Flesh white, very juicy and melting, sweet and sprightly in favour.

Kernhaus: geschlossen; die mäßig weiten Kammern enthalten ziemlich vollkommene, oft noch weiße Kerne.

Reife und Nutzung: Downing setzt die Zeitigung Mitte Aug., und so reifte sie auch bei mir in warmen Jahren, 1860 erst gegen Ende Aug. Ist nur Tafelfrucht, und wo sie größer wird, ist sie immer eine gute Tafelsorte, doch möchte sie bei uns wohl überall von andern im Aug. reisenden Tafelbirnen übertroffen werden. In der Kleinheit, wie ich sie hatte, ließ sie selbst zu viele Hülsen im Munde.

Der Baum wächst rasch und zeigte die Sorte sich auch bei mir früh und recht fruchtbar. Sommertriebe lang, etwas stufsig, braunroth (dark brown, Downing; leider gibt er nie die Form des Blattes an), nach oben etwas wollig, zahlreich punktiert. Blatt ziemlich groß, fast flach ausgebreitet, breit elliptisch, oft auch eiförmig mit kurzer aufgesetzter scharfer Spitze, ziemlich glänzend, fein und leicht gesägt gezahnt. Blatt der Fruchtaugen eiförmig, manche recht lang eiförmig mit auslaufender Spitze. Aftersblätter fadenförmig; Augen ziemlich stark, anliegend, sitzen auf mäßig vorstehenden Trägern.

Oberdieck.